

MEDIENSERVICE

Steyr schöpft Kaufkraftpotenzial nahezu ideal aus

Positive Kaufkraftbilanz
in Höhe von 102,4 Mio. Euro

Ihre Gesprächspartner:

Eduard Riegler
WKO-Obmann der Stadt Steyr

Mario Pramberger, MBA
WKO-Bezirksstellenleiter

Mag. Roland Murauer
CIMA Beratung + Management GmbH

Kurzversion:

Die Stadt Steyr schöpft ihr Kaufkraftpotenzial **ideal** aus und das Einzugsgebiet passt sehr gut zur vorhandenen Kaufkraft.

Die Steyrer Bevölkerung gibt ihr Geld auch fast ausschließlich zuhause aus. **91 Prozent** der einzelhandelsspezifischen **Kaufkraft** der Steyrer **bleiben in der Stadt Steyr**. Das ist der **höchste Wert** aller Bezirke und „zentralen Einkaufsstädte“ **in ganz Oberösterreich**.

Aufgrund des Flächenzuwachses von 28 Prozent sind die **Produktivitäten im Handel** drastisch **gesunken**. Hier dürfen in Steyr künftig **keine neuen Verkaufsflächen** mehr entstehen. Diejenigen die entstehen, müssen absolut restriktiv geprüft werden und sollten von der Fläche her nur mehr sehr gering sein.

Der **Online-Handel** und auch der Linzer **Zentralraum** sind **Konkurrenten**, aber diese Konkurrenz ist noch überschaubar. Trotzdem muss man diese **Entwicklungen beobachten** und aktiv mitgestalten.

Der **Stadtplatz** muss auch künftig **attraktiv gehalten werden**. Die Entstehung des neuen **EKZ** auf dem **Taborareal** wird für die Innenstadt **Veränderungen** mit sich bringen. Die Entwicklungen rund um die stadtnahe Garage sowie Ideen zu einer **Neugestaltung** des Stadtplatzes sollten **wohl überlegt** und rasch angegangen werden.

WKO-Bezirksstellenobmann Eduard Riegler Steyr weist positive Kaufkraftbilanz auf – Hohe Standorttreue und attraktive Innenstadt

Seit den 1980er-Jahren werden in Oberösterreich regelmäßig das Einkaufsverhalten und die Einzelhandelsstrukturen analysiert. Im Jahr 2003 wurden letztmalig die Kaufkraftströme in OÖ analysiert und vor etwa 5 Jahren die Nahversorgerstrukturen. Um die zwischenzeitlich geänderten Rahmenbedingungen zu berücksichtigen, initiierten die WKO OÖ, das Land OÖ sowie die IHK Niederbayern im Jahr 2013 ein gemeinsames Projekt, die Kaufkraftströme und die Struktur des Einzelhandels in unserem Bundesland sowie in Niederbayern möglichst umfassend darzustellen. Durchgeführt wurde die Befragung nach einer europaweiten Ausschreibung die Firma CIMA Beratung + Management GMBH.

„Die enorme Dynamik hat die Handelsstruktur in den vergangenen Jahren verändert“, unterstreicht Eduard Riegler, Obmann der WKO Steyr-Stadt, die Bedeutung der aktuellen Studie. Wer im Handel erfolgreich sein will muss den sprichwörtlich „guten Riecher“ haben. Es gilt am Puls der Zeit zu bleiben und Trends zu erkennen.

Der Konsument ist mit seinen Einkaufsgewohnheiten ein wichtiger Faktor bei vielen Veränderungen im Handel. Die gestiegene Mobilität der Kunden, das Wachstum alternativer Vertriebsformen, Konzentrationstendenzen und das Wachstum von Flächen an der Peripherie fordern die Betriebe und stellen hohe Anforderungen an deren Flexibilität. Riegler: „Die genaue Kenntnis des Kaufverhaltens und der Kaufmotive sind heutzutage zentrale Elemente für betriebswirtschaftliche Entscheidungen der Unternehmen.“

„Kaufkraft und Handel sind wesentliche Merkmale für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und ein wichtiges Fundament für die Entwicklung eines Landes“, so der WK-Obmann. Zu- und Abflüsse von Kaufkraft sowie die Angebotsstrukturen sind bedeutende Parameter für die regionale Wirtschaftspolitik, den Handel, Investoren oder für Werbe- und Marketing-konzepte. Gesicherte Daten und Fakten sind deshalb wichtig, weil sie entscheidende Grundlagen für wirtschaftspolitische Weichenstellungen bilden, etwa für die Nahversorgung, Verkehrswege oder Raumplanung.

Untersuchung der Einkaufsmotive der Innenstadt Steyr

Parallel zur oberösterreichweiten Untersuchung hat die WKO Steyr ebenfalls bei der Firma CIMA eine Befragung in Auftrag gegeben, die die Einkaufs- und Besuchsmotive der Steyrer Innenstadt untersucht hat. Entstanden ist der Auftrag aus einer Arbeitsgruppe der WKO Steyr, die sich über die Gestaltung der Innenstadt Gedanken gemacht hat. Diese Ergebnisse werden zusammen mit den Ergebnissen der oberösterreichweiten Kaufkraftanalyse präsentiert.

Die Ergebnisse der Stadt Steyr im Jahr 2014

Hohe Standorttreue – Spitzenwert in Oberösterreich

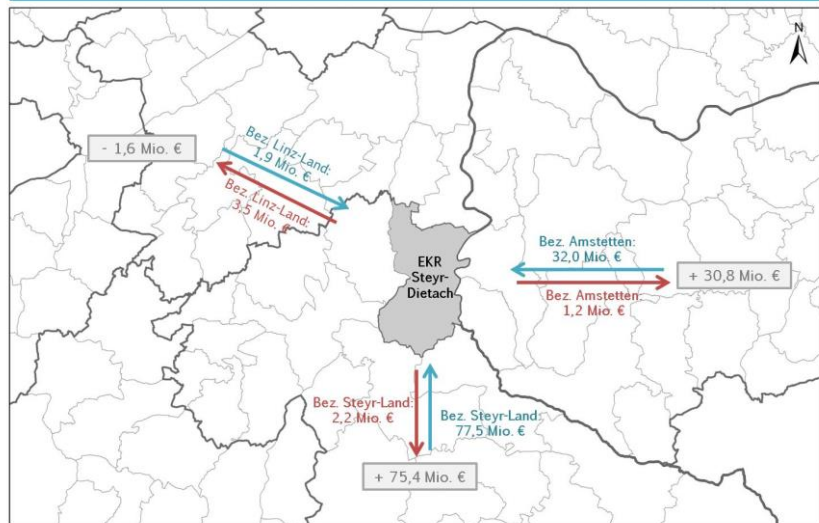
Ein zentrales Ergebnis der Studie zeigt, dass die Steyrer vorwiegend zu Hause einkaufen. 91 Prozent der einzelhandelsspezifischen Kaufkraft der Steyrer bleiben im eigenen Bezirk, also in der Stadt Steyr. Das ist der höchste Wert aller Bezirke und der 89 größten Einkaufsstandorte in ganz Oberösterreich. Der Oberösterreichwert liegt hier bei 87 Prozent. Damit ist es auch gelungen, die Kaufkrafteigenbindung seit der letzten Untersuchung im Jahr 2007/2008 um 5 Prozent zu steigern. Derzeit erwirtschaftet der Steyrer Einzelhandel einen Gesamtumsatz von 396,8 Mio. Euro. Dieser Wert war beim letzten Mal bereits sehr hoch und konnte um „nur“ 6 Prozent gesteigert werden. Die Ursache liegt hier auch darin, dass Steyr sein Kaufkraft-Einzugsgebiet nahezu ideal ausschöpft.

Positive Kaufkraftbilanz

Aus den angrenzenden Bezirken Steyr-Land und im benachbarten Niederösterreich sowie aus dem Tourismus fließen jährlich 124,4 Mio. Euro in die Stadt Steyr. Umgekehrt decken sich jedoch auch die Steyrer Konsumenten um ca. 22,4 Mio. Euro in anderen Bezirken mit Waren ein bzw. kaufen Waren im Internet. In Summe ergibt sich somit ein positiver Kaufkraftsaldo für die Stadt Steyr in Höhe von 102,4 Mio. Euro.

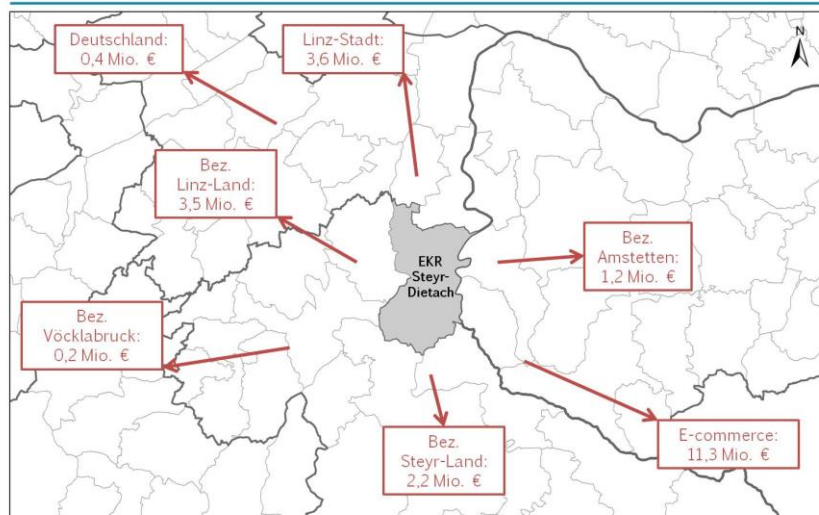
Kaufkraftbilanz des Einkaufsraums Steyr-Dietach

cima.



Kaufkraftabflüsse aus dem EKR Steyr-Dietach

cima.



Bedeutung der Innenstadt nimmt ab

Oberösterreichs Innenstädte bzw. Ortskerne binden zirka 32 Prozent des Umsatzes. In der Stadt Steyr sind dies in der Zwischenzeit nur mehr 19 Prozent. Die Bedeutung der Innenstadt als Handelsstandort hat leider abgenommen. Und dies, obwohl es aus der Innenstadt auch viel Positives zu berichten gibt. Riegler: „Bei den Leerflächen sind wir oberösterreichweit im besten Drittel der Städte mit den wenigsten innerstädtischen Leerflächen vertreten.“

Gemeinsam mit den Städten Linz, Bad Ischl, Wels und Ried zählt die Steyrer Innenstadt zu den attraktivsten Innenstädten in Oberösterreich. Auch der Branchenmix ist mit der Bewertung

2,7 nach dem Schulnotensystem recht gut bewertet. Auch hier findet sich Steyr auf dem 4. Platz.

Aus der Analyse der Steyrer Einkaufsmotive

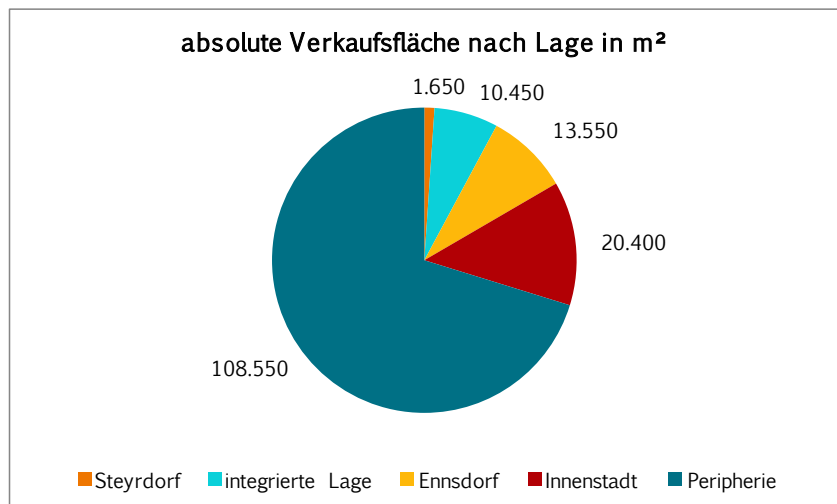
Nach wie vor ist der Einkauf das wichtigste Motiv für die Gäste in die Innenstadt zu kommen. Neben dem Einkaufen spielt in der Zwischenzeit das Flanieren eine fast gleich wichtige Rolle. Die Märkte sind nach wie vor einer der häufigsten Besuchsgründe der Innenstadt. Sehr häufig genannt wurde auch von den Besuchern das tolle Ambiente der Steyrer Innenstadt. Punkten kann die Innenstadt vor allem mit der Fachberatung und der Freundlichkeit des Personals. Verbesserungspotenzial gibt es bei dem Thema Parkplätze.

Touristische Kaufkraft ist wesentlicher Umsatzbringer für die Innenstadt

Sofern entsprechende Angebote vor Ort vorhanden sind, profitiert der heimische Einzelhandel insbesondere auch vom Tourismus. In Oberösterreich basieren 13 Prozent des Einzelhandelsumsatzes auf den Einkäufen von Tages- und Nächtigungstourismus. In der Stadt Steyr liegt dieser Wert bei 25 Prozent. Bei der letzten Analyse wurde dieser Bereich als mögliches Steigerungspotenzial ausgewiesen. Hier trat eine wesentliche Verbesserung ein und das, obwohl Steyr bei den Tourismus bedingten Einzelhandelsumsätzen sich nicht mit den Spitzenreitern (St. Wolfgang: 73 Prozent, Windischgarsten: 37 Prozent, Bad Ischl: 30 Prozent) vergleichen kann. Auch das ist ein sehr gutes Ergebnis für die Steyrer Innenstadt.

Verkaufsflächenplus von 28 Prozent in 7 Jahren lässt Produktivität massiv sinken

Steyr hat in der Zwischenzeit eine Gesamtverkaufsfläche von 154 600 m². Das ist seit der letzten Untersuchung vor 7 Jahren ein Zuwachs von 28 Prozent. Da aber der Gesamtumsatz nur um 6 Prozent gestiegen ist, verringert das natürlich die Flächenproduktivitäten massiv. „Verdiente ein Steyrer Einzelhändler vor 7 Jahren pro m² noch 3.173 Euro so sind es in der Zwischenzeit nur mehr 2.613 Euro. Lagen wir 2008 noch äußerst gut im Vergleich mit vergleichbaren Städten, sind wir nun durch die erfolgte Flächenerweiterung zum absoluten Schlusslicht in dieser Wertung geworden“, gibt Riegler zu Bedenken. Oberösterreich hat gegenwärtig 2,4 Mio. m² an Verkaufsfläche. Mit der Verkaufsfläche haben wir in der Zwischenzeit Ansfelden (130.950 m² Verkaufsfläche) überholt.



Online Shopping ist Konkurrenz

Die Konkurrenz aus dem Internet hat sich mittlerweile zu einem ernst zunehmenden Mitbewerber für den stationären Einzelhandel entwickelt. In Oberösterreich werden gegenwärtig 5 Prozent der Kaufkraft durch diese Handelsform gebunden. In Steyr Stadt liegen wir bei 4,5 Prozent das sind 11,3 Mio. Euro. Zu beachten ist bei diesem Wert, dass nur etwas weniger als die Hälfte, also 47 Prozent, dieses Online-Umsatzes bei österreichischen Händlern verbleiben.